

Panorama-Junior-Ölbaum

OCG-Jugend

Info- und Lehrschrift für Kinder und Jugendliche Nr. 1 – Januar 2017

Liebe Kinder und Jugendliche!

Vor kurzem durfte ich meinen Schwager Andreas, meine Schwester Sulamith und ihre beiden kleinen Töchter (2 und 1 J.) in Deutschland besuchen. Vor dem Abendbrot gingen Andreas und ich noch ins Fitnesscenter. Kaum wieder zu Hause angekommen, sprang ihm die ältere Tochter Dana Janina in die Arme, rief „Hoi Papi!“ und klammerte sich fest an ihn. Danach küsste Andreas herzlich seine Frau und sie besprachen zusammen den weiteren Abend. Beim Abendessen betete die kleine Dana: „Danke Jesus, Össi (Jöschli) liäb si, Papi liäb si, Mami liäb si, Manta (Samantha) liäb si, Dana liäb sie!“ Sie hat für uns alle gebetet, dass wir lieb sein können ☺. Irgendwann war es aber Zeit für die Kleinen schlafen zu gehen. Nachdem die beiden liebevoll gepflegt wurden, durfte ich mit ihnen noch ein Liedchen singen und den Tag im

Gebet abschliessen. Es war eine sehr himmlische Atmosphäre und man spürte deutlich, wie wohl und geborgen sich die beiden hier fühlten. „Während sehr viele andere Kinder in zerrütteten Verhältnissen aufwachsen müssen, dürfen sie von klein auf ein Teil der neuen Welt sein“, dachte ich bei mir. Ich durfte einmal mehr in der Praxis erleben, wie sich das Vorbild von Mami und Papi multipliziert hat. Genau diese Harmonie, die ich jeden Tag in den eigenen vier Wänden erleben darf, habe ich auch bei ihnen erlebt! Denn unsere Eltern haben uns nicht nur von der neuen Welt erzählt, sie haben sie uns vorgelebt! Auch in dieser Ausgabe sind unsere Vorbilder klar ersichtlich ... ☺ Wir hoffen, Dich mit den nachfolgenden Artikeln auch unter ihren positiven Einfluss zu bringen!

Dein Joshua mit Familie

Meine grössten Vorbilder!! 😊

von Boasa Sasek (13 J.)

Jeden Tag darf ich meine lieben Eltern bestaunen!! Sie hatten gerade vor kurzem ihren 33. Hochzeitstag und sie gehen miteinander so lieb um als wären sie ein frisch verheiratetes Paar!! Immer, wenn sie sich sehen, küssen sie sich und wenn sie eine kleine unangenehme Situation haben, gehen sie so lieb miteinander um und klären es. Sie sind mir ein sehr grosses Vorbild! Aber meine Eltern lieblosen nicht nur sich, sondern auch uns! Jeden Morgen, bevor ich zur Schule gehe, wenn ich von der Schule nachhause komme, am Nachmittag wieder in die Schule gehe, wenn ich sie zwischendurch einmal sehe, am Abend und bevor ich ins Bett gehe, bekomme ich JEDES MAL EINEN KUSS AUF DIE STIRN!! Das ist doch der Hammer!! 😊

Wenn ich mal zu meiner Freundin gehe, wird's mir manchmal Angst und Bang, wenn ich höre, wie sie mit ihrer Mutter umgeht und auch mit ihrem Vater! Oder wie ihre Eltern miteinander umgehen! Ich kenne sie und ihre Eltern jetzt schon seit wir im Kindergarten sind und ich sah ihre Eltern all die Jahre noch kein einziges Mal sich lieblosens oder sonst irgendwas! Das finde ich sehr erschreckend!!

In der Schule dagegen sehe ich, wie so viele Mädchen und Buben schon ihr Herz in ihrem jungen Alter auf tun und ihre Liebe jetzt schon verschleudern. Die Beziehungen können gar nicht lang halten, weil es noch gar nicht der richtige Zeitpunkt dafür ist! Sie sind noch gar nicht reif dafür und die Beziehung geht nach höchstens 3 Monaten wieder auseinander! Dazu sage ich persönlich NEIN!! Ich möchte mein Herz geschlossen halten, damit ich später (vielleicht) auch mal so eine harmonische Ehe führen kann, wie meine Eltern!

Ich bin so froh, darf ich Mami und Papi als Vorbilder haben, die in allem die neuen Werte zeigen und darf ich auch ein Teil der NEUEN WELT sein!!

In Liebe,

Eure Boasa

Heiligkeit des Vorhandenen

von Joschua Sasek (23 J.)

Da wir 4 Häuser, einen grossen Wagenpark und sehr viele technische Geräte besitzen, schafften wir uns vor einiger Zeit einen 3D-Drucker an. So müssen wir z. B. beschädigte Geräte nicht immer gleich fortwerfen oder teure Ersatzteile kaufen, weil wir die schwächsten Teile einfach schnell

selber nachproduzieren können 😊! Somit durfte ich schon viele Kunststoffteile konstruieren und ausdrucken, z. B. neue Gleiteinlagen für unsere Schneefräse, für die es keine Ersatzteile mehr auf dem Markt gibt oder kleine Lüftungslamellen für das Gebläse bei einem unserer Autos usw. Diese Technologie begeisterte mich als Konstrukteur sehr und ich hatte stets grosse Freude an diesem „Spielzeug“ 😊!

Als Elias vor kurzem mit einigen Helfern bei uns im Haus diverse neue Internetserver zusammenbaute, durfte ich dort spontan bei der Befestigung eines Kühlsystems unterstützen. Nach kurzer Betrachtung der Situation war mir klar, dass hier ein 3D-Druckteil der beste Weg zur Befestigung sei. So besprach ich mein Vorhaben noch kurz mit Daniela, meiner Vorgesetzten im Haus, denn **„Nichts ohne Absprache“** ist unser ganz grosses Motto. Daniela ermutigte mich, nochmals gut abzuklären, ob wir nicht irgendwo noch vorhandene Materialien haben, um die Kühler zu befestigen. Denn unser Dienst steht genau auf dem Fundament dieser Grundsätze, dass wir z. B. in ALLEM erwarten, dass der Herr uns das **bereits Vorhandene** zeigt, bevor wir z. B. etwas Neues ausdrucken. Mir wurde sogleich klar, dass ich diesen Grundsatz völlig ausgeblendet hatte.

Nach kurzem Suchen fand ich die perfekt dazu passenden Kunst-

stoffwinkel, die nur noch zersägt und gebohrt werden mussten! Ich gab Daniela kurz freudig Rückmeldung über meinen Fund und wir montierten alle Kühler in kurzer Zeit.

Diese kleine Situation wirkte aber noch bisschen weiter und hat wieder Bände zu mir gesprochen! Auch wenn ich in letzter Zeit zwar wirklich darum bemüht war, nichts ohne Absprache zu tun, durfte ich vom Wesen her dennoch eine Gewichtsverschiebung bei mir feststellen: Es geht darum, dass ich **vom Herzen her** in den Grundweisungen des Dienstes bleibe und diese erforsche, wie z. B. das Prinzip der **„Heiligkeit des Vorhandenen“** (Beschrieben im Buch „Krieg in Gerechtigkeit“, Kap. V. Schule der Gesetzmässigkeiten, Seite 84)! Doch wie oft lebte ich in der Vergangenheit dann doch noch nach **eigenen** Prioritäten und Vorlieben? Diese Situation hat mir neu die Ernsthaftigkeit gezeigt, wie schnell etwas im Leben auf ein formmässiges Niveau zurücksinken kann, wobei das Wesen dahinter, z. B. der Eigensinn, unverändert bleibt! Ich möchte wieder als bedürftige Zelle am Organismus (nicht als eigener Kopf!), **von Herzen** die Gesamtprioritäten des Dienstes erforschen und in ihnen bleiben!!

Euer Joshua

Je schwächer, desto besser!

von Ruth-Elpida Sasek (17 J.)

Das grösste Highlight und gleichzeitig die intensivste Zeit im Jahr ist für mich (und viele andere ☺) jeweils die Jahreskonferenz Ende Dezember. Zum ersten Mal übernahm ich die Verantwortung für die Unterbringung von 74 ausländischen Geschwistern aus aller Welt, die für ca. vier Nächte übernachten wollten! Es kamen noch diverse andere Anliegen hinzu... ☺ Anfangs fühlte ich mich wie ein kleiner Floh, der die 100e Details nicht überblicken konnte und restlos überfordert war. Doch jeder ängstliche Gedanke raubte mir die Kraft und liess mich an den Abenden nicht recht einschlafen. So legte ich all das, was in mir abging, am Morgen in der Stillen Zeit Jesus hin und bat ihn um Hilfe! Seine Antwort kam ziemlich schnell zu mir, als ich die Botschaftsnotizen vom Evangelisationstreffen (**I Gott für alle? Ja – aber wie?**) durchlas: „**Jetzt habe ich echt Mangel... und wenn du dort erwartest, dass Gott, der bereits in dir wohnt, diesen Mangel füllt von innen her, dann wirst du erleben: Mangel gebiert FÜLLE!!! ... Je weniger ich habe, desto mehr bekomme ich!**“ Inmitten der Schwachheit fing ich also an auszusprechen: „Mangel gebiert Fülle! Je WENIGER ich habe, desto MEHR bekomme ich!

ER in mir KANN DAS! Ich BIN vollkommen gemacht worden! Ich kann das in GOTTES Qualität!“ Die Freude und Auferstehungskraft kamen auf der Stelle zurück! So leitete ich zum ersten Mal über Tage hinweg Projektstage, um alles einzurichten und nach jedem Tag konnten wir gemeinsam sagen: „Das war’s jetzt! Nur noch so!“ Jesus trug uns wie auf Händen inmitten der grossen Herausforderungen und als die Geschwister anreisten, ging auch alles super auf! ER in mir gibt keinem Geist des Unglaubens oder der Furcht mehr Raum! Wie wunderbar, ist Jesus doch VIEL grösser und hat alles im Griff! So darf ich weiterhin getrost in Ihm ruhen und wissen: Je WENIGER ich habe, desto MEHR bekomme ich!

Eure Ruth

Leben im Überfluss

von Jan-Henoch Sasek (21 J.)

Durch die Besuchertagsbotschaft „**Bist Du im Reich?**“ schenkte der Herr mir eine Mega-Offenbarung, die mich erkennen liess, was das Ziel hinter jeder einzelnen Wirkung des Geistes ist! Es ist das Leben! Wenn also im Alltag das Leben, d. h. der gemeinsame Friede weicht, geht es um eine Wirkung des Geistes, die auf mehr **Leben** abzielt, ja

sogar auf *Leben im Überfluss!* Jede einzelne Unruhe, jede Ermahnung und auch jede Schwachheit ist somit ein Sprungbrett ins LEBEN IM ÜBERFLUSS! Ich brauche mich gar nicht dagegen zu sträuben oder mich persönlich mit drin zu haben, weil ich sonst nur die Chance auf mehr Leben verpasse!

Gerne möchte ich Dir von einer solchen Chance auf mehr Leben berichten. Für die defekte Heizung in unserem Haus musste ich ein Zahnrad bestellen, das ich auf spezielle Art und Weise montieren musste. Die interne Jahreskonferenz kam in grossen Schritten auf uns zu und die Zeit wurde immer knapper, um dieses Anliegen – nebst diversen anderen – unter Dach und Fach bringen zu können. Doch das erwartete Zahnrad wollte einfach nicht geliefert werden. Kurz vor der Konferenz fuhren dann glücklicherweise einige OCG-Geschwister von Deutschland zu uns nach Walzenhausen, die direkt an jenem Ort vorbeifuhren, wohin dieses Zahnrad geliefert werden sollte. Doch leider ging diese Rechnung nicht auf, denn als die Geschwister dort ankamen, war das Werkstück immer noch nicht da. So durfte ich diese unmögliche und ausweglose Situation als Sprungbrett nutzen. Statt mich in diesem Nullpunkt innerlich aufzulehnen, genoss ich diese totale Schwachheit, ging auf meine Knie und dankte dem Herrn für diese ausweglose Situation. Ich erinnerte mich daran,

dass jede Situation, jede Schwachheit nur eines zum Ziel hat: Leben im Überfluss! Ich dankte dem Herrn dafür, dass er uns jetzt hier auf übernatürliche Art und Weise helfen will! Als die Geschwister dann bei uns ankamen, drückten sie mir zu meinem Erstaunen exakt jenes Paket mit dem Zahnrad in die Hand, welches enorme Lieferverzögerung hatte! Als sie nämlich unterwegs waren, sahen sie einen DHL-Lieferwagen und verspürten eine Wirkung des Geistes, den Postboten nach einem Paket für mich zu fragen. Tatsächlich befand sich genau dieses Paket in jenem Lieferwagen, welches ich schon lange erwartete! Der Postbote händigte ihnen nach Sicherstellung der Daten das Paket aus! Unmögliches wurde möglich! Gemeinsam durften wir erleben, was es für eine Herrlichkeit ist, wenn Wirkungen des Geistes, egal in welcher Form sie auch an uns ergehen, zum Ziel kommen! Es war Leben im Überfluss! So gingen abgemachte Termine doch nach Plan auf und die nächsten Chancen folgten auch ... ☺! Ich möchte lernen sie freudig zu nutzen! Wie schön, darf ich in meinem Alltag trainieren, dieses Leben und diese Kraft Gottes in mir und unserer Mitte hochzubringen, damit wir hier unten auf der Welt gemeinsam etwas bewegen können!

Herzlichst,

Euer Jan-Henoch

„... DANN kann ich was“

von Anna-Sophia Sasek (20 J.)

Autofahren ... puh! Da war ich mittlerweile schon fast „überzeugt“, dass ich die Einzige bin, die das einfach nicht kann! Je mehr ich mir Mühe gab, desto schlechter fuhr ich ☹. Aber an diesem Nullpunkt durfte ich mich an die „Hammer“-Botschaft von Papi, „Befehligte Himmelsheere“ erinnern: *„Ich habe die Schnauze voll von mir. DU (Jesus) lebst jetzt hier drin. DU herrschst hier. Wenn DU mich lebst, fühle ich mich richtig gut. Dann kann ich was, DANN kann ich was!“*

So proklamierte ich jeden Morgen im Glauben, wie fähig JESUS in mir ist und dass ER in mir das mit Sicherheit in **aller Ruhe** kann. Das ist übrigens auch der Sinn der Stillen-Zeit, MICH mit Freuden zu „beseitigen“ und IHN, JESUS, an die Schalthebel zu lassen!

Ab sofort wendete sich das Blatt beim Autofahren. Ich war in der Ruhe und konnte die vielen ☺ Korrekturen von meiner Fahrlehrerin absolut sportlich aufnehmen. Es machte wieder Spass und die Fahrstunden wurden sogar plötzlich richtig missionarisch ☺. Meine Fahrlehrerin begann mich nämlich mit Fragen auszuquetschen, wer wir sind und was wir tun. Sie sagte, dass sie unbedingt auf unsere Inter-

netseiten gehen möchte. In allem hatten wir die gleiche Meinung und sie war begeistert von dem, was wir tun! Sogar mein Wunsch, dass ich noch im Jahr 2016 meine Autoprüfung absolvieren kann, ging in Erfüllung und ich bekam gerade noch den letzten freien Termin vom Jahr 2016: Den 12.12.2016 (2x12=doppelte Herrschaft ☺). An einem Montagnachmittag, bei strahlendem Sonnenschein und eingebettet in eine übernatürliche Ruhe, bestand ich meine Prüfung dann mit **NULL** Fehlern!!! **PREIS DEM HERRN!**

Ich möchte Dich ermutigen, auch die Schnauze voll zu haben von Dir selber ☺, denn:

„Wenn DU (Jesus) mich lebst, fühle ich mich richtig gut. DANN kann ich was, DANN kann ich was!“

Eure Anna-Sophia

Jetzt reicht's – jetzt ist genug!

von Jeremias F., D (22 J.)

In der Botschaft „Befehligte Himmelsheere“ hat uns Ivo vor kurzem erklärt, dass die Himmelsheere erst dann in Gang kommen, wenn wir begreifen, dass es nur auf uns ankommt, wenn wir sagen: „Jetzt ist genug!“

Vor kurzem durfte ich einmal wieder ganz deutlich erleben, was dies in der Praxis bedeutet: Es ging um eine Internetseite, bei der nach einer kleinen Umstellung alle Sonderzeichen (also alle ä, ö, ü, usw.) ganz komisch dargestellt wurden. Nachdem wir dieses Problem in einer gemeinsamen Besprechung als wichtig markierten, nahm ich mich der Sache an. Da diese Internetseite auf einem fremdprogrammierten System basierte, war die Fehlersuche umso schwerer. Ca. 5000 verschiedene Programmierdateien lagen vor mir. In mindestens einer dieser vielen Dateien musste der Fehler liegen. Ein paar Tage, nachdem ich einen kompletten Abend erfolglos nach dem Problem suchte, stieg in mir der Schrei hoch: „Jetzt reicht’s, jetzt ist genug! Dieses Problem kommt jetzt einfach unter meine Füße! Ich bin Herr über diese „zerschossenen“ Sonderzeichen! Wenn ich es jetzt nicht tue, tut es **niemand!**“ So setzte ich mich wieder hin und ging mit dieser neuen Sicht an das Problem. Dank Seiner Gnade durfte ich die eine Zeile in diesen tausenden verschiedenen Dateien finden, an der noch etwas Kleines hinzugefügt werden musste 😊!

Ich kann Dich nur ermutigen, Dich nicht der Verantwortung zu entziehen. Denn es kommt allein auf **Dich** an! Nur auf diesem Weg kann dieser Schrei in Dir entstehen: „Jetzt

ist genug!“ So kommt es dahin, dass dieser Schrei in uns gemeinsam derart anschwillt und solch eine Kraft bekommt, dass selbst die ganz Grossen, die diese Welt ins Verderben stürzen wollen, vom Thron gerissen werden.
Herzlichst,

Jeremias

Schneller Reifenwechsel

von Matthäus W., D (20 J.)

Vor kurzem war ich auf der 13. AZK-Veranstaltung im Oktober 2016. Ich hatte im Vorfeld Bedenken, mit meinem Auto zu fahren, da mir ein Reifen Unruhe bereitete. Einige Tage vor der Veranstaltung fuhr ich noch gegen einen Bordstein... Da aber kein anderes Auto zur Verfügung stand, betete ich dafür, dass der HERR den Reifen über die 800 km zur Halle zusammenhalte... Als ich dann auf dem Parkplatz in der Schweiz hielt, war ich glücklich, dass nichts passiert war. Während der Veranstaltung erreichte mich dann die Meldung, dass mein Auto einen Platten habe 😞. Es war genau jener Reifen platt, über dem ich im Vorfeld Unruhe verspürt hatte. So wurde ich richtig „runtergeführt“ und durfte einsehen, dass ich eher auf diese Unruhe hätte hören sollen. Nachdem ich kapituliert

hatte, vertraute ich mich dem HERRN wieder an, dass ER nun eine gute Lösung hat. Zuerst rief ich meine Versicherung an, aber jede Lösung wäre zu umständlich und teuer geworden. Zudem war es schon Samstagnachmittag und kaum ein Autogeschäft hatte mehr geöffnet. Mit Geschwistern, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen, versuchten wir erstmal nach der Veranstaltung meine Reifenmodellnummer herauszufinden und dann wollten wir schauen, ob jemand einen passenden Ersatzreifen da hätte. Als ich die Modellnummer fotografierte, hielt ein dunkles Auto direkt vor meinem Wagen an und ein Mann stieg aus. Der Mann mit ausländischem Akzent musterte meinen Reifen und schaute mit mir, ob ich einen Ersatzreifen hinten im Kofferraum hätte, aber ich war mir sicher, dass ich keinen hatte. Genauo war es. Wie sollte ich nun die 800 km wieder nach Hause schaffen? Dann sagte der Mann, dass er einen Freund habe, der ein paar *hundert* Meter entfernt seine

Garage habe. Er fuhr weg und kam nach kurzer Zeit zurück mit der frohen Botschaft, dass der Freund passende Reifen für mein Auto hätte. In der Garage wurden mir zum Schnäppchen von 100 Franken zwei passende, gebrauchte Reifen verkauft **und** montiert. Nun war noch ein Reifen als Ersatzreifen über :-)! Ich war so übergücklich, dass der HERR in dieser umständlichen Situation so schnell einen Helfer geschickt hat! Dieser erzählte mir, dass er in seinem Leben viele ähnliche Fälle hatte, wo er zur rechten Zeit am rechten Ort helfen konnte! So durfte ich erfahren, wie gnädig der HERR ist, auch wenn ich Fehler machte und nicht rechtzeitig auf die Unruhe einging. ER macht uns keine Vorwürfe, ER ist der beste und schönste Gott, welcher uns wundersam hilft, wenn wir vor Ihm kapitulieren und nur IHM kindlich vertrauen. Hallelujah!

Euer Matthäus

Impressum:	Panorama-Junior-Ölbaum	Nr. 1 – Januar 2017
Verleger:	Ivo Sasek	
Redaktionsadresse:	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen	
Herstellungsort:	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen	
Erscheint:	alle 2 Monate	
<Panorama-Nachrichten>:	Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen	
<Panorama-Ölbaum>:	Geistliche Lehrschrift	
<Panorama-Junior-Ölbaum>:	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche	